

Treverer-Schule - Kurzportrait

Schulart, Förderauftrag, Bildungsgänge

Schulart: Förderschule

Förderschwerpunkt: Motorische Entwicklung

Aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im körperlichen und motorischen Bereich.

Bildungsgänge:

Grundschule / Berufsreife, Förderschwerpunkte Lernen und ganzheitliche Entwicklung

Dauer des Schulbesuchs:

Grund- und Hauptschule, Förderschwerpunkt Lernen: 9 Jahre

Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung 12 Jahre.

Schulform: Ganztagschule in verpflichtender Form

Unterrichtszeiten: 8.30 - 15.30 Uhr (Freitag 13.30 Uhr)

Leitgedanke und Selbstverständnis

Die Schülerinnen und Schüler der Treverer-Schule erhalten eine ganzheitliche, umfangreiche und interdisziplinäre Förderung, die sich an den individuellen Förderbedürfnissen orientiert.

Alle Kinder und Jugendlichen haben unabhängig von der Art und Schwere ihrer Behinderung das Recht auf eine ihren persönlichen Möglichkeiten entsprechende schulische Bildung und Erziehung. Die eigentlichen Kräfte für die Entwicklung liegen im jeweiligen Menschen selbst. Jeder Schüler ist Akteur seiner eigenen Entwicklung. Die Schule muss ihm die zur Entfaltung seiner individuellen Persönlichkeit notwendigen Hilfen bereitstellen.

Der Umgang miteinander ist geprägt durch Respekt, Achtung und Würde.

Kollegium

An der Treverer-Schule arbeiten Förderschullehrer/innen, Pädagogische Fachkräfte als Erzieher/innen, Therapeut/innen (Physiotherapie und Ergotherapie) und Krankenschwestern sowie Berufspraktikant/in und Freiwilligendienstler/in (FSJ).

Unterstützt wird das Kollegium regelmäßig durch externe Fachleute, z.B. im Rahmen der tiergestützten Therapie, des Behindertensports, der Bewegungsförderung sowie von Musik- und Kunstprojekten.

Pädagogische Schwerpunkte

Die individuelle Förderung ist geprägt durch eine enge Verzahnung von unterrichtlicher und therapeutischer Förderung auf der Grundlage des individuellen Förderplans.

Computer werden von Beginn der Schulzeit an zur vielfältigen Unterstützung des Lernens und der Kommunikation sowie als Hilfsmittel zur Kompensation motorischer Beeinträchti-

gungen eingesetzt. Zum Einsatz kommen u.a. Notebooks, Tablet-PCs, Whiteboards, Spracherkennung, Zusatzgeräte und Programme zur Umfeldsteuerung, besondere Eingabegeräte und eine computergestützte Fräsmaschine (CNC/CAM). Alle Systeme sind in ein Schulnetz mit WLAN eingebunden.

Nichtsprechende Schülerinnen und Schüler nutzen vielfältige Kommunikationshilfen wie körpereigene Kommunikationsformen (Gestik, Mimik, Gebärden), nichtelektronische Kommunikationshilfen (Fotos, Bildsymbole, Wortkarten, Gegenstände), elektronische Kommunikationshilfen (BigMack, Step-by-Step, GoTalk, Computer) sowie andere technische Hilfen. Diese Hilfen ermöglichen ihnen die aktive Teilnahme am Gruppengeschehen und die Entwicklung kommunikativer Kompetenzen.

Im Rahmen der Berufsvorbereitung werden Blockpraktika und Praxistage mit der besonderen Ausrichtung auf passgenaue Praktikumsplätze durchgeführt. Alle Schüler dokumentieren ihre Berufsvorbereitung in einem Berufswahlportfolio. Bei der Berufsvorbereitung wird mit Betrieben, der Industrie- und Handelskammer, den betreuten Werkstätten, dem Integrationsfachdienst und der Arbeitsagentur kooperiert.

Die Schüler des Bildungsgangs ganzheitliche Entwicklung besuchen in den letzten drei Schuljahren die Werkstufe. Dort liegt der Schwerpunkt der Förderung in der Vorbereitung auf die möglichst eigenverantwortliche Lebensgestaltung (Wohnen, Freizeit, Partnerschaft) wie auch die berufliche Tätigkeit in und außerhalb von Werkstätten für behinderte Menschen. Werkstufenschüler/innen mit schwersten Behinderungen werden gezielt auf den Besuch einer Tagesförderstätte vorbereitet. An zwei Werkstatttagen pro Woche werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Arbeitsfeldern Werken / Montage, Hauswirtschaft / Kochen, Dienstleistungen angebahnt und gefördert

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit schweren körperlichen und geistigen Behinderungen nimmt zu. Sie werden, in Abhängigkeiten von ihren individuellen Förderbedürfnissen in eigenen Klassen oder in Form der innerschulischen Inklusion in heterogenen Lerngruppen gefördert. Die schulische Förderung umfasst neben der Physio- und Ergotherapie die Förderpflege, basale Angebote und vielfältige Bildungsangebote u.a. im gestalterischen und im musischen Bereich sowie im Bereich der Umwelterfahrungen und -erschließung.

Die Treverer-Schule pflegt zahlreiche Kooperationen mit Förder- und Betreuungseinrichtungen wie dem Sozialpädiatrischen Zentrum, dem Klinikum Mutterhaus sowie der „Villa Kunterbunt“, dem Autismus-Therapiezentrum, „Nestwärme“, „Club Aktiv“.

Kontakt

Treverer-Schule, Trevererstr. 42, 54295 Trier

Telefon: 0651-32850, Mail: info@treverer-schule.de, Internet: www.treverer-schule.de